

Pilzvergiftungen 2017

Jahresrückblick Tox Info Suisse: Viel Lärm um relativ wenig ...

Dr. med. Katharina Schenk-Jäger

Die in vielen Landesteilen bejubelte, ausgezeichnete Pilzsaison hat sich auch bei Tox Info Suisse in Form einer bisher nie da gewesenen Flut von Anfragen zu Pilzen niedergeschlagen. Es wurden 854 Anfragen zu Pilzen beantwortet, was knapp 30 Prozent mehr ist als 2016 (657).

In 613 Fällen (mit insgesamt 761 Anrufen) fand auch wirklich ein Kontakt mit Pilzen statt. Davon betroffen waren 350 Erwachsene, 242 Kinder und 21 Tiere. Die restlichen 93 Anrufe betrafen Fragen zu Pilzen allgemeiner Natur wie Lagerung oder das Aufwärmen von Resten einer Pilzmahlzeit, sowie Medieninteresse (57!).

Es gingen insgesamt 129 Rückmeldungen (2016: 83) zu Pilzen ein.

In 15 Fällen (10 Kinder, 3 Erwachsene, 2 Hunde) sind keine Symptome aufgetreten (2016: 21). In den restlichen 114 Fällen sind Symptome aufgetreten, nur in 77 Fällen (2016: 62) bestand auch ein direkter Zusammenhang zwischen Pilzeinnahme und Vergiftungssymptomen.

Tab. 1 Schweregrad nach Patientenalter

tab. 1 Degrés de gravité des symptômes selon l'âge des patients

		<i>keine Symptome aucun symptôme</i>	<i>leicht bénins</i>	<i>mittel modérés</i>	<i>schwer sévéres</i>
Kinder (< 16 J.)	Enfants(< 16 ans)	10	6	4	0
Erwachsene (> 16 J.)	Adultes(> 16 ans)	3	33	30	2
Tiere	Animaux	2	2	0	0

Unter leichten Symptomen verstehen wir Beschwerden, die spontan ohne Behandlung wieder abklingen. Bei mittelschweren Symptomen sind medizinische Massnahmen nötig, im Fall von schweren Symptomen sind diese meist mit einer intensiv medizinischen Behandlung verbunden.

Obwohl bei Tox Info Suisse eine rekordhohe Anzahl Anfragen zu Pilzen eingegangen ist, kam es wie schon 2016 nur zu zwei schweren Vergiftungen, einmal mit einer amatoxinhaltigen Art und einmal mit einer Pilzart, die ein Pantherinasyndrom verursacht hat. In beiden Fällen konnte die Pilzart nicht bestimmt werden.

Deutlich häufiger als im Vorjahr waren die leichten (2016: 19 und 2017: 39) und mittelschweren (2016: 20 und 2017: 34) Pilzvergiftungen.

Auch im vergangenen Jahr hat die Zusammenarbeit mit den Pilzkontrolleurinnen und -kontrolleuren, sowie Notfallpilzexpertinnen und -experten sehr gut funktioniert, was wesentlich zur raschen Risikobeurteilung beigetragen hat. In Zeiten mit sehr vielen Anfragen ist diese Zeitersparnis hoch willkommen. Allen Beteiligten sei an dieser Stelle herzlich gedankt für die langjährige, auf hohem Niveau konstant gute Zusammenarbeit.

Statistiken zu Anfragen wegen Pilzen, welche während der Pilzsaison regelmässig aktualisiert werden, sind auf der Webseite von Tox Info Suisse (www.toxinfo.ch) publiziert. Ausserdem erscheinen dort in unregelmässigen Abständen Neuigkeiten rund um Pilzvergiftungen.

Pilzvergiftungen 2022

Jahresrückblick in Zusammenarbeit mit Tox Info Suisse und der Verbandstoxikologin

BRIGIT KRUEGER TOX INFO SUISSE &

BARBARA ZOLLER VERBANDSTOXIKOLOGIN VSVP

Das Pilzjahr 2022 war geprägt durch einen ausgesprochen trockenen Sommer. Ende August setzten ergiebige Regenfälle ein. Kurz danach schossen die Pilze überall aus dem Boden, und die Kontrollstellen hatten so viele Kontrollen zu bewältigen wie kaum je zuvor. Im Gleichschritt stiegen auch die Anfragen bei Tox Info Suisse steil an.

Anrufstatistik

Bei Tox Info Suisse gingen 2022 insgesamt 914 Anfragen zu Pilzen ein. Die Anfragen umfassten einerseits theoretische Fragen, andererseits Situationen, bei denen es zu konkreten Expositionen gegenüber Pilzen kam. Dabei können sich mehrere Anfragen auf denselben Fall beziehen.

In 674 Fällen wurde eine Risikobeurteilung bezüglich einer Pilzexposition vorgenommen.

655 Fälle betrafen Menschen, davon 432 Erwachsene, 222 Kinder, in einem Fall war das Alter unbekannt. 19 Fälle betrafen Tiere.

Die Anzahl von Vergiftungsfällen beim Menschen lag 2022 damit deutlich über jener des Vorjahres (655 versus 529, + 23,8 %). (Erwachsene 432 versus 330, + 30 %, Kinder 222 versus 196 + 13 %).

